



## Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen legt Energiebericht 2017 vor

Wirtschaft und Bevölkerung steigern Verbrauch / CO<sub>2</sub>-Ausstoß auf Vorjahresniveau

Berlin/Bergheim (16.03.2018) - Das kräftige gesamtwirtschaftliche Wachstum, eine deutliche Zunahme des Verbrauchs im produzierenden Gewerbe sowie der weitere Bevölkerungszuwachs haben 2017 für einen Anstieg des Energieverbrauchs in Deutschland um knapp ein Prozent auf 13.550 Petajoule (PJ) oder 462,3 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) gesorgt. Das Wetter spielte dagegen keine große Rolle für die Entwicklung des Energieverbrauchs, weil 2017 im Durchschnitt nur wenig wärmer war als das Vorjahr. Da 2017 die emissionsfreien erneuerbaren Energien ihren Anteil am Energieverbrauch ausweiten konnten sowie mehr emissionsarmes Erdgas verbraucht wurde, dürften die energiebedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen „allenfalls geringfügig“ gestiegen sein, erklärte die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) anlässlich der Vorlage ihres aktuellen Berichts zum Energieverbrauch in Deutschland 2017.

### Plus bei Öl und Gas sowie den Erneuerbaren

Der Verbrauch von Mineralöl erhöhte sich 2017 in Deutschland insgesamt um 2,7 Prozent auf 4.675 PJ (159,5 Mio. t SKE). Die Zuwächse bei Otto- und Dieselmotoren sowie dem leichten Heizöl lagen bei jeweils rund 2 Prozent. Infolge der guten Konjunktorentwicklung in der chemischen Industrie erhöhte sich der Einsatz von Rohbenzin um mehr als 7 Prozent. Bei den Flugkraftstoffen kam es dagegen nur zu einer geringen Steigerung um 0,7 Prozent.

Der Erdgasverbrauch erreichte eine Höhe von 3.231 PJ (110,2 Mio. t SKE) und lag damit um gut 6 Prozent über dem Vorjahr. Hauptgrund war der Anstieg des Einsatzes von Erdgas in den Kraftwerken zur Strom- und Wärmeversorgung. Infolge der vergleichsweise kühlen Witterung in einzelnen Monaten des abgelaufenen Jahres verzeichnete der Erdgaseinsatz für Heizzwecke ebenfalls Zuwächse. Auch die Industrie setzte mehr Erdgas zur Strom- und Wärmeerzeugung ein.

Der Verbrauch an Steinkohle war um mehr als 11 Prozent rückläufig und erreichte eine Gesamthöhe von 1.474 PJ (50,3 Mio. t SKE). In der Stromerzeugung kam es zu Verdrängungseffekten infolge höherer Stromeinsparungen aus erneuerbaren Energien sowie einer gestiegenen Stromerzeugung der Erdgas-KWK-Anlagen. Außerdem gingen mehrere Steinkohlenkraftwerke vom Netz. Die Eisen- und Stahlindustrie erhöhte den Einsatz von Kohle und Koks dagegen aufgrund der Konjunktorentwicklung leicht.

Der Verbrauch von Braunkohle blieb um 0,6 Prozent unter dem Ergebnis des Vorjahres und erreichte eine Höhe von 1.510 PJ (51,5 Mio. t SKE). Ein geringerer Einsatz in den bestehenden Kraftwerken, an die rund 90 Prozent der deutschen Braunkohlenförderung geliefert werden,

Arbeitsgemeinschaft  
Energiebilanzen e.V.

Mohrenstraße 58  
10117 Berlin  
t 030/89 13 987  
m 0175/24 66 107  
hziesing@ag-energiebilanzen.de

Auenheimer Straße 27  
50129 Bergheim  
t 02271/99 577 34  
f 02271/99 577 834  
uwe.maassen@braunkohle.de

[www.ag-energiebilanzen.de](http://www.ag-energiebilanzen.de)



sowie die Überführung der ersten Kraftwerksblöcke in die vierjährige Sicherheitsbereitschaft sorgten 2017 für einen Rückgang der Stromerzeugung aus Braunkohle um 1 Prozent auf 147,5 Terawattstunden.

Bei der Kernenergie kam es wegen Kraftwerksrevisionen zu einem Minus von knapp 10 Prozent. Insgesamt leistete die Kernenergie 2017 noch einen Beitrag von 833 PJ (28,4 Mio. t SKE) zur Energiebilanz.

Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Beitrag zum gesamten Energieverbrauch 2017 um gut 6 Prozent auf 1.780 PJ (60,7 Mio. t SKE), wobei es bei den einzelnen Energieformen zu unterschiedlichen Entwicklungen kam: Biomasse und Abfälle verharrten auf dem Niveau des Vorjahres. Die Stromerzeugung aus Wasserkraft (ohne Pumpspeicher) sank gegenüber dem Vorjahr infolge der Witterungsbedingungen um etwa 2 Prozent. Die Stromeinspeisung aus Windanlagen nahm dagegen kräftig um gut ein Drittel zu. Bei der Solarenergie (Solarwärme und PV-Strom) kam es zu einem Zuwachs von knapp 5 Prozent.

### Leichte Verschiebungen im Energiemix

Im Energiemix für das Jahr 2017 konnten die Erneuerbaren, das Erdgas und das Mineralöl ihre Anteile ausweiten. Bei der Kernenergie und bei der Steinkohle kam es zu deutlichen, bei der Braunkohle zu leichten Rückgängen. Insgesamt basiert die deutsche Energieversorgung auf einem breiten Energieträgerangebot: Fast 60 Prozent des inländischen Energieverbrauchs entfallen auf Öl und Gas. Stein- und Braunkohle decken zusammen etwas mehr als ein Fünftel des Verbrauchs. Der Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Energieverbrauch in Deutschland stieg 2017 auf 13,1 Prozent.

### Inlandsgewinnung leicht angestiegen

Die inländische Energiegewinnung verbuchte 2017 einen leichten Anstieg um 1,6 Prozent auf 4.037 PJ (137,8 Mio. t SKE). Während die erneuerbaren Energiequellen ihren Beitrag zur heimischen Energiegewinnung weiter erhöhten, kam es bei allen anderen Energieträgern zu Rückgängen. Mehr als 80 Prozent der heimischen Energiegewinnung entfallen auf erneuerbare Energiequellen und Braunkohle. Insgesamt deckte die heimische Energieproduktion im vergangenen Jahr knapp 30 Prozent des Gesamtverbrauchs.

Der Jahresbericht der AG Energiebilanzen bietet zusätzlich zu den Daten des Verbrauchs Detailinformationen zum temperaturbereinigten Verbrauch, der Energieeffizienz, den Importanteilen, zur Preisentwicklung sowie eine erste Abschätzung der energiebedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen. Der ausführliche Bericht zur Entwicklung des Primärenergieverbrauchs 2017 steht ab sofort auf der Internetseite der AG Energiebilanzen ([www.ag-energiebilanzen.de](http://www.ag-energiebilanzen.de)) zum Download bereit.

Arbeitsgemeinschaft  
Energiebilanzen e.V.

Mohrenstraße 58  
10117 Berlin  
t 030/89 13 987  
m 0175/24 66 107  
[hziesing@ag-energiebilanzen.de](mailto:hziesing@ag-energiebilanzen.de)

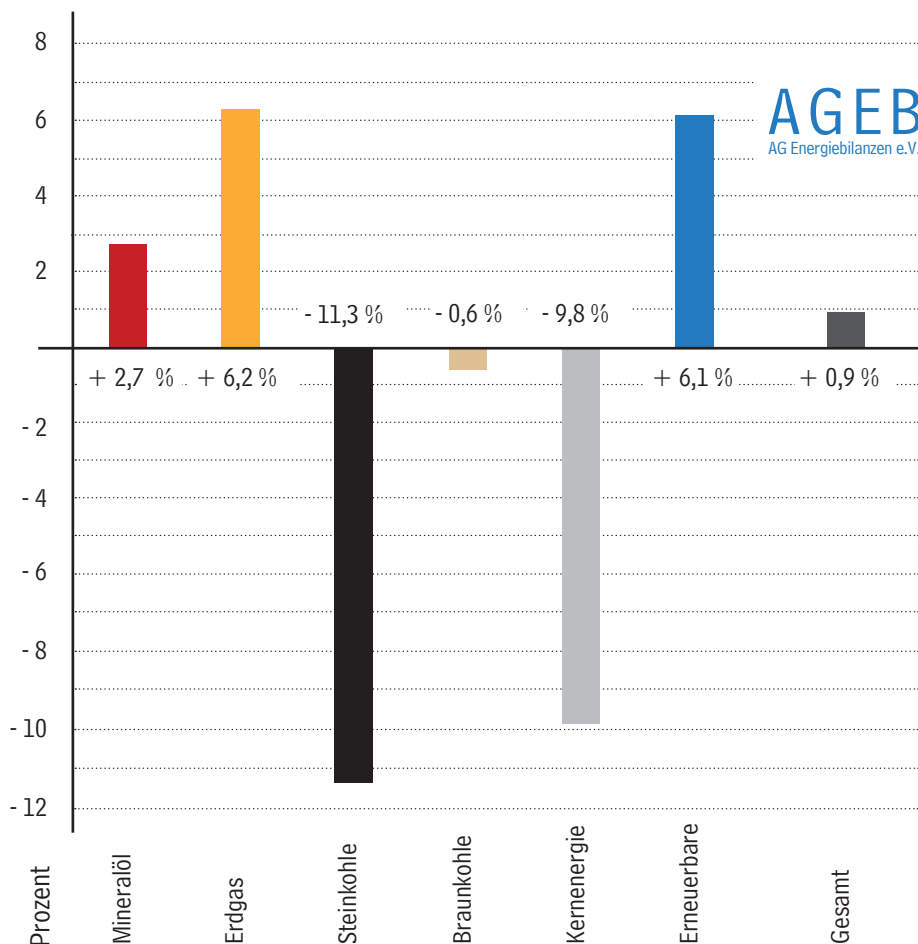
Auenheimer Straße 27  
50129 Bergheim  
t 02271/99 577 34  
f 02271/99 577 834  
[uwe.maassen@braunkohle.de](mailto:uwe.maassen@braunkohle.de)

[www.ag-energiebilanzen.de](http://www.ag-energiebilanzen.de)



## Energieverbrauch 2017

Entwicklung des Primärenergieverbrauchs in Deutschland 2017  
Veränderungen in Prozent - Gesamt 13.550 PJ oder 462,3 Mio. t SKE



Der Verbrauch an Primärenergie lag in Deutschland 2017 knapp 1 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Der Verbrauch erreichte nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen eine Höhe von 13.550 Petajoule (PJ) beziehungsweise 462,3 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE).

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen

Arbeitsgemeinschaft  
Energiebilanzen e.V.

Mohrenstraße 58  
10117 Berlin  
t 030/89 13 987  
m 0175/24 66 107  
hziesing@ag-energiebilanzen.de

Auenheimer Straße 27  
50129 Bergheim  
t 02271/99 577 34  
f 02271/99 577 834  
uwe.maassen@braunkohle.de

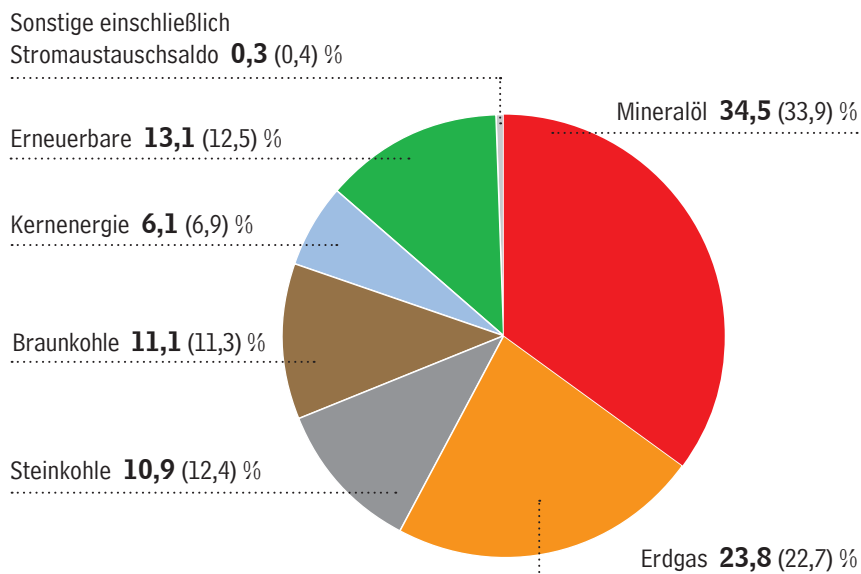
[www.ag-energiebilanzen.de](http://www.ag-energiebilanzen.de)



## Mehr Öl und Erdgas sowie Erneuerbare im Energiemix

Struktur des Primärenergieverbrauchs in Deutschland 2017  
gesamt 13.550 PJ oder 462,3 Mio. t SKE

**AGEB**  
AG Energiebilanzen e.V.



Berlin/Bergheim - Die Anteile der verschiedenen Energieträger im nationalen Energiemix haben sich 2017 gegenüber dem Vorjahr weiter verschoben. Mineralöl und Erdgas sowie die erneuerbaren Energien konnten ihre Anteile am Energieverbrauch steigern. Bei der Kernenergie und bei der Steinkohle kam es zu deutlichen, bei der Braunkohle zu leichten Rückgängen. Insgesamt basiert die deutsche Energieversorgung auf einem breiten Energieträgerangebot.

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen

Arbeitsgemeinschaft  
Energiebilanzen e.V.

Mohrenstraße 58  
10117 Berlin  
t 030/89 13 987  
m 0175/24 66 107  
hzieing@ag-energiebilanzen.de

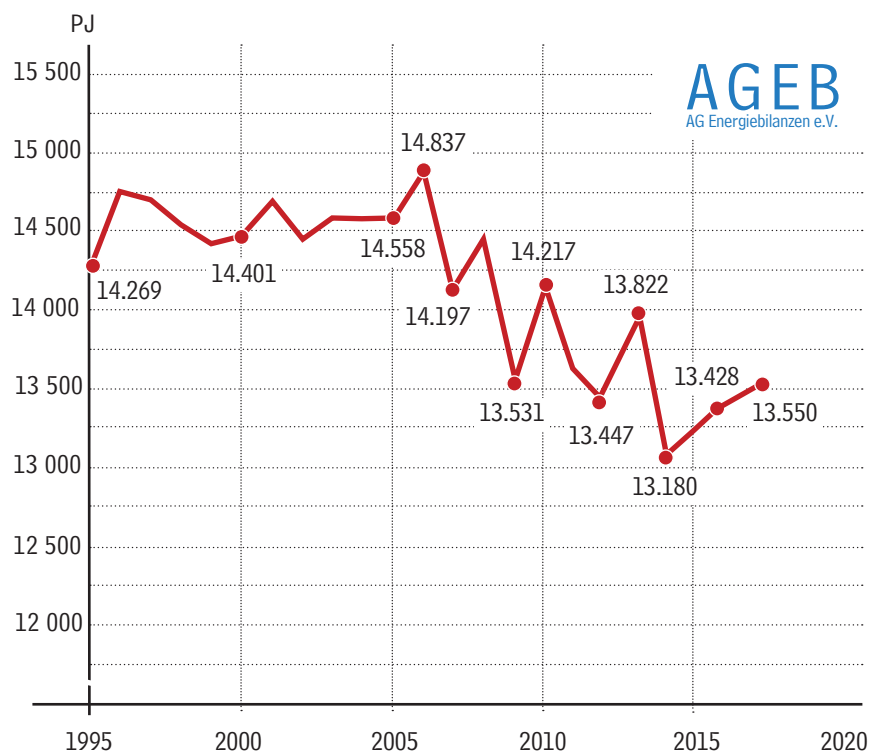
Auenheimer Straße 27  
50129 Bergheim  
t 02271/99 577 34  
f 02271/99 577 834  
uwe.maassen@braunkohle.de

[www.ag-energiebilanzen.de](http://www.ag-energiebilanzen.de)



### Entwicklung des Primärenergieverbrauchs in Deutschland 1995 - 2017

in Petajoule (PJ)



Der Energieverbrauch in Deutschland stieg 2017 erneut leicht an. Zu dieser Entwicklung trugen vor allem das kräftige gesamtwirtschaftliche Wachstum, die Zunahme des Energieverbrauchs im produzierenden Gewerbe sowie das anhaltende Bevölkerungswachstum bei. Der Temperatureinfluss spielte dagegen kaum eine Rolle. Im mehrjährigen Vergleich bewegt sich der Verbrauch auf einem insgesamt niedrigen Niveau.

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen

Arbeitsgemeinschaft  
Energiebilanzen e.V.

Mohrenstraße 58  
10117 Berlin  
t 030/89 13 987  
m 0175/24 66 107  
hziesing@ag-energiebilanzen.de

Auenheimer Straße 27  
50129 Bergheim  
t 02271/99 577 34  
f 02271/99 577 834  
uwe.maassen@braunkohle.de

[www.ag-energiebilanzen.de](http://www.ag-energiebilanzen.de)